

Protokoll zur Auftaktveranstaltung der Ideenwerkstatt im Zusammenhang mit der Aufstellung des Rahmenplanes der Gemeinde Ostseebad Insel Poel

**am 21.01.2015, von 18:00 bis 20:15 Uhr
im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung**

Anwesenheit:

Gabriele Richter, Bürgermeisterin
Bodo Köpnick, Gemeindevertretervorsteher
Doris Hildebrandt, Gemeindevertreterin
Maïke Behnke, Gemeindevertreterin
Martin Podlech, Gemeindevertreter
Torsten Paetzold, Gemeindevertreter
Architekt und Stadtplaner Martin Hufmann und die Stadtplanerin Frau Kerstin Ahrens vom Büro für Stadt- und Regionalplanung Wismar
rund 40 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Ostseebad Insel Poel.

T a g e s o r d n u n g:

1. Eröffnung, Begrüßung und Einleitung durch die Bürgermeisterin Gabriele Richter.
2. Analyse und Bedeutung des Rahmenplanes / des Leitbildes aus planerischer Sicht durch Herrn Hufmann, Büro für Stadt- und Regionalplanung Wismar.
3. Diskussion zum Thema „Wohin steuert unsere Gemeinde Ostseebad Insel Poel in den nächsten Jahren?“
4. Bildung von Werkstattgruppen, nächster Termin und Teilnehmerliste.

zu TOP 1:

Eröffnung, Begrüßung und Einleitung durch die Bürgermeisterin Gabriele Richter.

Frau Richter begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter, die zahlreichen Gäste und Vertreter der Presse. Das mit der Erarbeitung des Rahmenplanes beauftragte Planungsbüro (Stadt- und Regionalplanung aus Wismar), vertreten durch Martin Hufmann und Kerstin Ahrens, wird vorgestellt.

Neben allgemeinen Informationen zur Aufstellung des Rahmenplanes, trägt Frau Richter erste Gedanken und inhaltliche Ideen vor und führt Gedanken zum Leitbild des Rahmenplanes aus, um die Anwesenden zu motivieren eigene Ideen und Vorschlägen zu entwickeln.

zu TOP 2:

Analyse und Bedeutung des Rahmenplanes / des Leitbildes aus planerischer Sicht durch Herrn Hufmann, Büro für Stadt- und Regionalplanung Wismar.

Im anschließenden Vortrag von Herrn Hufmann werden folgende thematische Punkte beleuchtet:

- Was ist ein Rahmenplan, wie wird dieser zwischen andere Planungen eingeordnet?
- Welche Planungen bestehen in der Gemeinde?
- Wie wird die Gemeinde lagemäßig auch in Konkurrenz zu anderen Tourismusorten eingeordnet?
- Wie ist die Gemeinde landes- und regionalplanerisch eingeordnet?

- Anhand von statistischen Eckdaten werden Entwicklungstendenzen der Gemeinde dargestellt und erläutert.
- Ein Fazit und Thesenpapier soll die Grundlage für die anschließende Diskussion sein.

Die Präsentation des Vortrages ist als Anlage diesem Protokoll beigelegt.

zu TOP 3:

Diskussion zum Thema „Wohin steuert unsere Gemeinde Ostseebad Insel Poel in den nächsten Jahren?“

Die Ideen und Hinweise aus den nun anschließenden zahlreichen Wortmeldungen werden geordnet nach Themenschwerpunkten dargestellt.

In Bezug auf die **demografische Entwicklung** wird ausgeführt, dass:

- es sehr wichtig ist, die Jugend auf Poel zu halten.
- die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen, zwischen 0 und 25 Jahren, stabilisiert werden muss.
- mehr junge Familien und Jugendliche auf Poel leben. Wünschenswert sind Verflechtungen mit der Hochschule Wismar.
- die vorhandene Infrastruktur erhalten und weiterentwickelt wird.
- der Schulstandort gesichert werden kann.

Bezüglich des **Dauerwohnens** wird festgestellt, dass:

- Bauflächen und Wohnraum für junge Familien fehlen.
- Wohnraum für Arbeitskräfte in der Gastronomie fehlt.
- Angebote für altengerechtes Wohnen fehlen.
- der Wohnraum nicht knapp ist. Es gibt leerstehende Gebäude. Was ist mit den Wohnungen der Fortzügler passiert?
- eine Qualitätsverbesserung der gemeindlichen Wohnungen erforderlich ist.
- die alten Gebäude in Kirchdorf nicht mehr dem heutigen Lebensstandard entsprechen. Durch Modernisierung der Häuser kann attraktiver Wohnraum entstehen.
- mit dem B-Plan Nr. 13 in Timmendorf eine gute Chance zur Entwicklung eines Wohngebietes für junge Familien bestand. In der Umsetzung gab es Fehler. Aufgrund der Vermietungsuntersagung in diesem Gebiet in Timmendorf-Dorf ist die Fläche mitten im Dorf ungepflegt und unbelebt. Der Dorfcharakter hat sich negativ entwickelt.
- dass Angebote für Wohnbauland und Wohnungen auf Poel bestehen.
- eine geringe Attraktivität als Wohnstandort besteht, wenn keine ausreichende Infrastruktur vorhanden ist und weite Wege gefahren werden müssen.

Für die **Arbeitsplätze und Ausbildung** ist es wichtig, dass

- der Tourismus „gepflegt“ wird, da dieser Sektor ein großer Arbeitgeber ist.
- die Kurklinik erhalten wird. Sie ist zweitgrößter Arbeitgeber.
- Ausbildungsplätze auch in Kunst, Handwerk und Gastronomie geschaffen werden. Es sollte ein Attraktivität entstehen, damit Handwerker auf Poel kleine Geschäfte/ Betriebe betreiben und auf Poel leben und wohnen.
- die Fischerei auch als Attraktion erhalten bleibt. Leute brauchen Mut, um als Berufsfischer zu arbeiten, da mit diesem Beruf auch ein hoher bürokratischer Aufwand verbunden ist.

Für die **Gastronomie** wird vorgetragen, dass

- die gastronomischen Einrichtungen oft nur während der Saison betrieben werden. Insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten bestehen keine flächendeckenden Angebote.
- die Gastronomie oft als Familienbetriebe geführt werden. Die personelle Abdeckung erfolgt oft durch die Familien selbst oder durch Poeler Saisonkräfte.

Bezüglich des **Ferienwohnens** wird ausgeführt, dass:

- keine weiteren Ferienwohnungen mehr entstehen sollen.
- es teilweise Fehlentwicklungen durch „reine“ Ferienhausgebiete gibt, die außerhalb der Saison leerstehen und dann öd und trist wirken.
- ein Defizit an niveauvollen Ferienwohnungen besteht.
- eher auf Qualität als Quantität geachtet werden soll.
- die Vermieter auf Qualität der Ferienwohnungen achten. Es erfolgte eine Zertifizierung der Ferienwohnungen. Es gibt wenige Objekte mit schlechter Qualität.
- eine Vermietung im Winter schwierig ist, da dann auf der Insel keine Angebote bestehen (auch als Dauerwohnung sind diese nicht attraktiv, da Angebote fehlen).
- Ferienwohnungen/ -häuser dominieren. Diese Dominanz wird es auch künftig bestehen bleiben.

Für den Bereich **Freizeit und Tourismus** wird darauf hingewiesen, dass:

- Angebote, vor allem auch Schlecht-Wetter-Angebote, z.B. Wellness, fehlen.
- Angebote für den Winter, z.B. als Pakete im Zusammenarbeit mit anderen gewerblichen Leistungsträgern z.B. dem Wonnemar, Kino, Theater in Wismar oder dem Theater in Schwerin, entwickelt werden könnten.
- die Errichtung eines Aussichtsturms auf dem Kickelberg, der höchsten Erhebung der Insel, eine touristisches Highlight sein könnte.
- dass Kirchengrundumfeld positiver gestaltet werden könnte. Die Wälle an der Kirche sollten wieder freigelegt und der historische Zustand hergestellt werden. Es gibt Festlegung mit dem Denkmalschutz, dass die Wälle gepflegt werden. Die sternförmigen Grundmauern der Schlossanlage sollten wieder sichtbar dargestellt werden.
- geschichtlicher Entwicklung präsentiert werden, z.B. Hinweise auf Hügelgräber.
- die Sölle für Freizeitaktivitäten, wie „Winterfestspiele“ und Angelwettkämpfe, genutzt werden könnten.
- Urlaub mit Hund stärker nachgefragt wird. Das Hinweisschild in Fährdorf „Hunde anleinen“ wirkt auf diese Urlauber nicht so einladend.
- die Internetverfügbarkeit (Breitband) ausgebaut werden sollte.
- eine Tagesbetreuung für Urlauberkinder geschaffen werden sollte.
- für Urlauber auch kleines Gewerbe und kleine Geschäfte (Glasbläser, Kerzenzieher o.ä.) auch zum Mitmachen attraktiv sind. Zur Ansiedlung von Kleingewerbe können alte zerfallene Häuser in Kirchdorf saniert werden, um auch den Bereich lebendiger zu gestalten.
- Angebote für Freizeit (durch Vereine und Kurverwaltung) bestehen. Durch die Erfassung in einer Broschüre könnten diese jedoch besser gebündelt und

damit bekannt gemacht werden. Dies gilt für Aktivitäten in und außerhalb der Saison.

- in Timmendorf ursprünglich die Rede von der Errichtung eines Hotels mit Schwimmbad und Wellness war. Und nun befindet sich dort ein kompaktes Gebäude nur mit Ferienwohnungen.
- zu klären ist: Was bedeutet für Urlauber auf Poel „gehobener“ Tourismus?
- Kirchdorf über einen „lebendigen Hafen“ verfügt, hier gibt es Fischer. Diese Attraktivität ist zu erhalten.

Für den **Naturschutz** ist es wichtig, dass:

- die Freiräume zwischen den Siedlungen für Wanderungen der Tiere zu erhalten sind und keine Zersiedelung der Landschaft erfolgt.
- die Qualität der Sölle zu verbessern ist. Die vorhandenen Sölle auf der Insel Poel sollten vom Schilf befreit und entschlammt werden.
- Infotafeln an den Einleitstellen des Regenwassers in die Ostsee, z.B. „Hier wird Regewasser eingeleitet“, aufgestellt werden sollten.
- zur Beobachtung der Vogelzüge im Frühjahr und Herbst Beobachtungstürme errichtet werden könnten.

Für das **Wegesystem** auf Poel wird festgestellt, dass

- die Straßen das Spiegelbild der Gemeinde sind. Die Erneuerung von Straßen und Gehwegen einschließlich der Bankette wären erforderlich.

Hinsichtlich der **bisherige Entwicklungen** kann festgehalten werden, dass:

- die bisherigen Entwicklungen auf Poel nicht so planlos gelaufen sind. 1990/1991 wurde ein Plan über die Perspektive der wirtschaftlichen Entwicklung erstellt mit dem Inhalt der vollständigen Umstrukturierung auf Tourismus. Poel bedeutet: Urlaub in der Natur und für Familien.
- der Unterschied zu Boltenhagen bzw. Kühlungsborn darin besteht, dass die Grundstrukturen dieser Orte bereits vor dem Krieg entstanden sind.
- die Frage, „wieviel Tourismus verträgt die Insel?“ durch die Uni Greifswald in der „Studie zur touristischen Entwicklung auf Poel“ untersucht wurde. Darin wird von maximal 6.000 Betten ausgegangen. Diese Studie sollte auch als Grundlage herangezogen werden.
- es wichtig ist, dass keine Belastung erfolgt, die die bestehenden Strukturen kippen lässt.
- sich die Frage stellt: Haben die Veränderungen in der Landwirtschaft, im Vergleich zum Zustand vor 30 Jahren, zu Verlusten im Naturschutz geführt?
- es früher ein Miteinander zwischen Ferienwohnen und Dauerwohnen gab, doch zwischenzeitlich gibt es Konflikte zwischen diesen Nutzungen.
- es zum Verstehen der aktuellen Strukturen wichtig ist, zu wissen wie diese gewachsen sind.

Bei allen **weitere Entwicklungen** sollte darauf geachtet werden, dass

- der Rückblick auf die historische Entwicklung der Insel Poel nicht verloren geht.
- die Zukunft der Insel der Tourismus ist.
- mit den Ideen des Rahmenplanes Einfluss auf die Neubearbeitung des Flächennutzungsplanes genommen werden kann.
- der Ausbau der kulturellen und geschichtlichen Informationen für Touristen und Einheimische, z.B. Rekonstruktion des Festungswalls, Leuchtturmprojekte, gemeinsame Projekte mit der Hansestadt Wismar hinsichtlich der Schwedenzeit, die Attraktivität der Insel steigert.
- Gaststätten und Ferienunterkünfte mehr auf Qualität und regionale Produkte setzen müssen.
- Poel eine Konkurrenz zu Dänemark sein kann. Es gibt genug Urlauber, die „nichts“ wollen, d.h. Natur genießen wollen.
- grundsätzlich ein Wunsch nach Steigerung der Lebensqualität besteht.
- es in der Landwirtschaft nur wenige Arbeitsplätze gibt.
- der Fokus in der Innenverdichtung für Neubebauung besteht und keine Zersiedlung der Landschaft erfolgt.
- es keinen Gegensatz zwischen Naturschutz und Landwirtschaft und Tourismus geben darf.
- die der Ruine Tankstelle vor dem Ortseingang Kirchdorf zurückgebaut und die Fläche renaturiert wird.
- eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Wismar entwickelt werden sollte.
- sich zur Organisation von Aktivitäten für Urlauber die Anbieter der Ferienwohnungen zusammenschließen sollten.
- es sehr wichtig ist, dass alle Bürger ihre Ideen einbringen und nicht nur die Gemeindevertretung.
- eine Bündelung der Ideen sowie eine finanzielle und personelle Unterstützung notwendig ist.
- geprüft werden soll, ob Aufgaben von der Kurverwaltung übernommen werden können. Es soll aufgezeigt werden, welche Strukturen/ Aufgabenbereiche bestehen dort. Durch Ehrenamtliche ist nicht alles zu bewältigen.

Auf der Internetseite der Insel Poel sollen die aktuellen Informationen zur Rahmenplanung eingestellt werden.

zu TOP 4:

Bildung von Werkstattgruppen, nächster Termin und Teilnehmerliste

Wer sich für eine Mitarbeit in den themenbezogenen Werkstattgruppen interessiert, konnte sich in den dafür angefertigten Teilnehmerlisten zur Mitarbeit eintragen.

Der Termin für das erste Arbeitsgruppentreffen ist der 18. März 2015 um 18:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeindevertretung, Gemeinde-Zentrum 13 in Kirchdorf. Weitere Informationen erfolgen in der Presse.

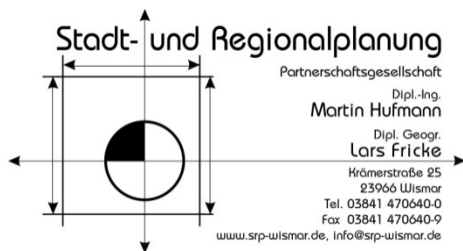
Fazit aus der Ideenwerkstatt vom 21. Januar 2015

Aus den Ideen und Hinweisen lassen sich zunächst folgende Schwerpunkte ableiten:

- Steigerung der Attraktivität der Insel Poel für Jugendliche und junge Familien als Arbeits-, Wohn- und Lebensraum,
- Schaffung von qualitativ hochwertigen Wohnraum, für junge Familien und Senioren,
- Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen,
- Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur,
- Erweiterung der touristischen Angebote außerhalb der Saison,
- Sicherung der unverbauten Freiräume - Verhinderung der Zersiedlung der Landschaft,
- Nutzung des Naturraumpotentials.

Anmerkungen der Planer zur weiteren Erarbeitung des Rahmenplanes:

- Können einzelne Projekte über Bürgerinitiativen/ über eine Bürgerstiftung realisiert werden?



aufgestellt: